

Buko - Heinrich-Wimmer-Str. 4, 34131 Kassel

Empfänger:

Alle Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder  
der Dienstgeberseite  
der Arbeitsrechtlichen Kommission  
der Diakonie Deutschland

Geschäftsstelle:

**Nicole Müller**

Heinrich-Wimmer-Str. 4  
34131 Kassel

Tel.: 0561 – 9378-1993

Fax: 0561 – 9378-1994

email: [kontakt@buko-diakonie.de](mailto:kontakt@buko-diakonie.de)

Kassel, 27.04.2016

### Hände weg von unserem Lohn!

Sehr geehrter Herr Dr. xxx,

als Mitglied der Arbeitgeberseite ARK.DD sind Sie verantwortlich für den massivsten Angriff auf die Arbeitsbedingungen in der Diakonie, den es je gegeben hat.

Sie wollen die Entgelttabellen so ändern, dass eine ausgebildete Pflegekraft in 15 Jahren Tätigkeit einen Gehaltsverlust von knapp 47.500 EUR oder 8,08% erleiden soll. Eine Pflegehilfskraft in der stationären Pflege wären es in derselben Zeit 8,9% weniger, weil ihr auch noch die Pflegezulage in Höhe von 80 EUR pro Monat gestrichen werden soll.

Weiterhin wollen Sie die Jahressonderzahlung auf nur noch 25% eines Monatsentgeltes kürzen, was Einbußen von mehr als 31.600 EUR nach 15 Jahren oder 5,38% bedeuten würde.

Die beantragte Streichung des Kinderzuschlages würde einen Verlust von knapp 17.600 EUR oder 2,99% nach sich ziehen. Außerdem würde damit die einzige soziale Komponente des 'Diakonietarifs' entfallen.

Die geplante Arbeitszeiterhöhung auf 40 Stunden ist schon aus gesundheitlichen Gründen bedenklich in einem Bereich, in dem die Beschäftigten sowieso schon über der Belastbarkeitsgrenze arbeiten. Zusätzlich bedeutet dies einen Einkommensverlust von 2,56% oder knapp 14.600 EUR in 15 Jahren.

Die Beschäftigten sollen sich künftig mit einem Eigenbeitrag an den Kosten der betrieblichen Altersversorgung beteiligen. Das wären gegenwärtig z.B. bei der ZVK Darmstadt 1,2% und ab 2019 1,6%, was in 15 Jahren einen Verlust von mehr als 9.100 EUR bedeutet.

Rechnet man alle diese beantragten Verschlechterungen zusammen ergibt sich ein Minus von mehr als 20%.

Siegfried Löhlaus 06341/98766-11 <a href="mailto:s.loehlau@buko-diakonie.de">s.loehlau@buko-diakonie.de</a>	Lothar Germer 05382/907273 <a href="mailto:l.germer@buko-diakonie.de">l.germer@buko-diakonie.de</a>	Manfred Quentel 0172/3795283 <a href="mailto:m.quentel@buko-diakonie.de">m.quentel@buko-diakonie.de</a>	Sonja Gathmann 01511/5182094 <a href="mailto:s.gathmann@buko-diakonie.de">s.gathmann@buko-diakonie.de</a>	Hans-W Appel 06251/107274 <a href="mailto:h.appel@buko-diakonie.de">h.appel@buko-diakonie.de</a>
---	---	---	---	--

Für den Bereich der beruflichen Bildung wollen Sie über die Höhe der Entgelte zukünftig gar nicht mehr verhandeln, sondern die Anwendung des Branchentarifvertrags Weiterbildung zur Regelung des Mindestlohns für pädagogisches Personal. Es ist doch sehr bezeichnend, dass Sie Tarifverträge nur dann zur Geltung kommen lassen wollen, wenn sie für Sie billiger sind.

Außerdem fordern Sie für die östlichen Bundesländer weitere Verschlechterungen und das fast 30 Jahre nach dem Fall der Mauer.

Während in der Öffentlichkeit darüber diskutiert wird, dass Sozial- und Pflegeberufe dringend aufgewertet werden müssen, auch um dem Pflegenotstand entgegen zu wirken, fordern ausgerechnet die Arbeitgeber, die vorgeben aus christlichen Motiven heraus ihre Einrichtungen zu betreiben, Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in der Pflege, in der beruflichen Bildung und in Ostdeutschland.

Wir halten dies für einen Skandal.

Ihre Forderungen sind ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten und durch nichts zu rechtfertigen.

Die Lohnkosten für die Beschäftigten in der Pflege werden zu 100% von den Kostenträgern erstattet. Der von Ihnen gern behaupteten 'Billigkonkurrenz' der privaten Anbieter kann man nicht dadurch begegnen, selbst zum 'Billigheimer' zu werden.

Hier hilft nur der Abschluss von Tarifverträgen, die dann für allgemeinverbindlich erklärt werden, damit alle Betreiber von Pflegeeinrichtungen anständige Löhne zahlen müssen. Nur so kann verhindert werden, dass sich der bestehende Pflegenotstand noch wesentlich verschärft.

Ziehen Sie Ihre Anträge zurück und beenden Sie damit den massivsten Angriff auf die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in der Diakonie.

Mit freundlichen Grüßen



Siegfried Löhlau 06341/98766-11 <a href="mailto:s.loehlau@buko-diakonie.de">s.loehlau@ buko-diakonie.de</a>	Lothar Germer 05382/907273 <a href="mailto:l.germer@buko-diakonie.de">l.germer@ buko-diakonie.de</a>	Manfred Quentel 0172/3795283 <a href="mailto:m.quentel@buko-diakonie.de">m.quentel@ buko-diakonie.de</a>	Sonja Gathmann 01511/5182094 <a href="mailto:s.gathmann@buko-diakonie.de">s.gathmann@ buko-diakonie.de</a>	Hans-W Appel 06251/107274 <a href="mailto:h.appel@buko-diakonie.de">h.appel@ buko-diakonie.de</a>
---	--	--	--	---